

- t. قرالیت *kiralijjet* ‚Königthum‘ (Jehlitschka), von t. قرال
 ‚König‘ = *král* Carolus.
- t. اوتلاقیه *otlakijje* ‚Weidegeld‘ (Jehlitschka).
 آمديه *amedijje* ‚Eingangszoll‘ (p. آمدن *amādan* ‚kommen‘
 = آمد).
- رفتیه *reftijje* ‚Ausgangszoll‘ (p. رفت *ref* = رفتن *reften*
 ‚gehen‘).
- نوروزیه *newrūzijje* ‚Neujahrsgeschenk‘ (von p. نوروز *newrūz*
 ‚Neujahr‘).
- بادزهريه *badzehrijje* = بادزهريک *badzehirlik* ‚Kraft oder
 Wirkung des Gegengiftes‘ (von p. بادزهر *badzehr* Bezoar
 ‚Gegengift‘).
- جاميه *džāme-k-ijje* ‚Kleidergeld, Besoldung, Gehalt‘ (von
 p. جامه *džāme* ‚Kleid‘).
- NB. شهریه *šehrijje* ‚Nudel‘ = ا. شعریه *ša‘rijje*.

Mit dem der arabischen Sprache zu Gebote stehenden Mittel, durch Lautwandel im Inneren eines Wortes mit oder ohne Zuhilfenahme von äusseren Zusätzen ein neues Wort zu bilden, darf von einem persischen oder türkischen Element auf persisch-türkischem Gebiete keinerlei Ableitung formiert werden. Wie wir bereits bei Besprechung des arabischen inneren Plurals gesehen haben, finden sich wohl Verstösse auch gegen diese Regel, indem Perser und Türken von nicht-arabischen Ausdrücken derartige arabische Pluralformen bildeten. Im Anschlusse hieran wären hier etliche landläufige Missbildungen zu erwähnen, nämlich im Persischen und Türkischen entstandene, nach arabischer Analogie vorgenommene Ableitungen. Hieher gehört vor Allem das p. نزاكت *nāzākūt* ‚Zierlichkeit, Höflichkeit‘, das von p. نازک *nāzīk* ‚zierlich, fein‘ ganz nach arabischer Art (nach dem Schema *fa‘ālat*) gebildet wurde (مصدر جعلی). Weiters ist p. تراشیده اند *tāgūddi* ‚Bettelei‘ (der Form nach ein arabisches Verbalnomen der V. Form!) von گدا *gādā* ‚Bettler‘ abzuleiten (s. Wollaston, English-persian dictionary s. v. *beg* p. 102). P. شیباد *šūjjād* ‚Heuchler, Scheinfrommer‘, nach der arabischen Form *fa‘āl* gebildet, gehört augenscheinlich zu p. شید *šūjd* ‚Falschheit‘. Manches ist mit Vorsicht zu beurtheilen: z. B. (im p.) تکاهل *tākāhul* ‚Lässigkeit‘ (der Form nach ein Verbalnomen der